

Bildchen auf den Tisch. Zuerst acht' ich gar nicht darauf und spiele damit, ich war ja auch aufgeregt. Wissen Sie, die Musik in der Bar und die ganze blödsinnige Situation! Außen war ich ja ganz ruhig, aber innen halb irre. Ich wollte Elisabeth vor dem Kerl retten — Elsie hat er immer gesagt. Das hat mich ganz wild gemacht.

Da sehe ich zufällig das Zigarettenbild an: Es war so ein hübsches Filmmädchen, eine Amerikanerin glaub ich — mit genau so großen Augen wie Elsie — wie Elisabeth sie hat. Und wie der Paulo was stammelt, daß Elsie nun auf ihrem Zimmer sitzt und sich die Augen ausweint, da weiß ich plötzlich, daß ich die Frau auf dem Bildchen schon mal im Kino gesehen habe — auch mit Tränen, Großaufnahme, in einer Dachkammer mit Kind und Nähmaschine und beginnender Schwindsucht, und der Mann, für den sie alles geopfert, der hatte sie brutal im Stich gelassen. Wie das im Film so geht. Da habe ich mitten in die Rede von dem Paulo hinein mit der Faust auf den Tisch gehauen und „Nein“ gebrüllt. Er war ganz verdattert, und ich bin einen Moment hinausgelaufen, um mich zu verschnafen. In die Halle. Aber, was meinen Sie, wer saß in der Halle unter einer von diesen Hotelpalmen — wer saß nicht auf dem Zimmer und weinte sich die Augen aus? — Elisabeth. Da saß sie unter der Palme und klimperte mit den Samtaugen herüber zu einem

netten blonden Herrn am Nebentisch, und drinnen saß ihr Lebensglück Paulo und schwitzte Angst!

In dem Moment hatte ich eine Erleuchtung: da sah ich die Filmschauspielerin von dem Zigarettenbild in einer anderen Rolle — Erinnerungen stellen sich manchmal blitzartig ein —, da war sie so eine gewesen, die alle Männer verrückt macht, einen nach dem andern, ganz kalt und immer mit den Augen klimpern dazu. Ich glaube „Vamp“ nennt man diesen Typ.

Auf einmal war ich eiskalt. Auf einmal wußte ich alles. Elsie war ein Vamp und konnte nichts dafür. An der müssen die Männer kaputt gehen! Aber ich nicht, nicht ich, Herr!

Also ich herein zu Paulo, mich gar nicht erst hingesezt, sondern nur gesagt: „An Sie, Herr!“ — „Wieso — was heißt das — —?“ hat er gestammelt. — „An der Börse waren Sie wohl noch nicht“, habe ich geschrien, „an Sie, heißt an Sie — Sie haben sie — ich verzichte — auf Wiedersehen, grüß Gott!“

*

Der joviale Herr verschnaupte ein wenig nach dieser langen Rede. Dann fragte ich: „Aber Sie haben doch zuerst etwas von einem Idioten gesagt — von einem Zigarettenbildchen und einem Idioten!“

Da lächelte der joviale Herr und sagte: „Stimmt. Der Idiot ist Paulo — der hatte sie nämlich schon geheiratet!“

Gold und Film

heißt der Titel des neuen Sammelalbums für Manoli Freunde. Sämtlichen Packungen der 6-Pfg.-Zigarette

Manoli Gold

liegen die Bilder der bekanntesten Filmkünstler und Filmkünstlerinnen bei



Die Zigarette Manoli Gold ist in allen besseren Spezialgeschäften erhältlich